

# Hunger nach Bildung gestillt



Artikel von Zigan H Hohenloher Tagblatt 2011 09 17

**Langenburg. Die Geschichte der städtischen Oberschule in Langenburg endete schon vor 56 Jahren - die tiefe Verbundenheit der früheren Schüler mit ihrer legendären Bildungsstätte währt aber bis heute fort.**

"Dadsa" und "Houseschbannes" zählten (zumindest nach dem Zweiten Weltkrieg) nicht zu den pädagogischen "Hilfsmitteln" in der städtischen Oberschule in Langenburg, deren Vorläufer sich bis zu einer "Lateinschule" im Jahr 1502 zurückverfolgen lassen. Das mag wohl einer von vielen Gründen dafür sein, dass jetzt rund ein halbes Hundert ältere Herrschaften dem Ruf zu einem ganz besonderen Klassentreffen in Langenburg gefolgt war: Erstmals schwelgten die Entlassjahrgänge von 1945 bis 1955 gemeinsam in nostalgischen Erinnerungen an ein Schulleben mit gütigen Pädagogen, die ihren Lebensweg prägten.

Allein die Schulwege nach Langenburg waren zuweilen abenteuerlich, wenn "Externe" nicht über einen Platz in drei speziellen Pensionen verfügten - wie zum Beispiel die Brüder Reinhold und Gerhard Wagner, die sich tagtäglich mit dem Rad und zuweilen auch per pedes von Eberbach ins frühere Residenzstädtchen aufmachten - sieben Kilometer einfach, inklusive einer höllisch langen Steigung vor dem Ziel. Und im Winter? Da bastelten sich die pffiffigen Pfarrerssöhne aus gefundenen Telefonkabeln der US-Armee eine Art "Schneekette" für ihre kostbaren Drahtesel.

Derlei Ungemach nahmen die Schulbuben gerne in Kauf: "Es war nach dem schlimmen Krieg wie eine Erlösung, wieder eine Schule besuchen zu können", wie sich Gerhard Wagner an den Hunger nach Bildung erinnert. Dieser "Appetit" konnte in Langenburg vortrefflich gestillt werden - in einer "Harmonie von Natur und Menschengest", wie die Schule im Jahr 1946 in einer Broschüre für ihre "gründliche wissenschaftliche Ausbildung eines jeden Schülers bei individueller Behandlung und Förderung" warb.

Die Vorteile einer Lehranstalt mit traumhaft kleinen Klassen sollten der Langenburger Oberschule aber zum Verhängnis werden: Das Kultusministerium verfügte 1955 die Schließung - "Zwergschulen" wie in Langenburg mit ihren gerade mal 50 Zöglingen seien "unrentabel".